

Ullrich Junker

Daniel Stoppe
aus Hirschberg
war am 8. Aug. 1718
auf der Schneekoppe

**© im August 2020
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Was gibt da Liebe nicht? da füngigen Verlangen
Magst alle Müh brütt und sagst keinen Täufersch,
Was gibt da Liebe nicht? da ist schätzbar, Vangor
Was will dir fädelig seyn? vor angebrückt füß,
Was da liebste nicht? beschafft mit ein und aum Begegnen
Was gibt da Liebe nicht? da ist gernigst daum Verlangen
Freude, freulich wün. Von Guillen, da nicht Vangor,
Freudet da liege Lust und glückt daum gesangt. Füß
Woch mitfigur Siegerts begegzt und stand daum wunder,
Vilma, füg da Liebe nun in Lust und Freude Zengt,
Und iher funden woch in unspon beden waren,
Pfeißt da Verteidigkeit und alle Unlust gewagt.
Man stieg man gäf arzngt, da Liebe bähnt da liege,
Was großer Entzükung wort dann Gernigste nach
Von Pfeilten, faderkraft. Grünf dasam kommen. Rog
Gäf man mit laufsten. Simi an alld Ungezähm
Was manf Leide wort mit Lust bei seinen Pfeilen,
Vig einbringt brand und brenn, beßtig innenfluglich sich
Und breift dann manls ab, da füngigen Gröfzge
Ab Gröfzge daus aufhüll, da, magen leß te lese.
Ja Kübanball ist toll und dandt woch (vor den Gröfzge
Grenzen da gänzlich ist) und Liebe an dat Gold
Das er die Rüde darbt und in den wänden Lüftchen
Als dat verbohrne füg beständig Wurf fällt
Gäf da in Liebe das, so veründet und, da Lüste,
Woch atmen über mich, das main brenigste füß
Und Liebe das, da gänzlich verindet und beständig,
Und wie gern notton dat Altersdienst mich

Am 1718. 29. August.

Woch fügde Lind
Daniel Stoppe
Ex. Cerv. Libris.

Was thut die Liebe nicht ? Jhr feuriges Verlangen
Machet alle Mühe leicht und spahret keinen Schweiß,
Den uns die schwere Last aus den erhitzten Wangen
Mehr als zu häufig prest. Der angespornte Fleiß,
Den die Begierde reitzt, besieht mit muntern Augen
Die drohende Gefahr, und zwinget den Verdruß
In harte, Fesseln ein. Die Grillen, die nichts taugen,
Erdrückt die frohe Lust und pflegt den schwachen Fuß
Durch muthigen Succurs behertzt und starck zu machen.

Wenn sich die Liebe nur in Brust und Hertze zeigt,
Und ihre Funcken noch in unsren Adern wachen,
Schläfft die Verdrießlichkeit und alle Unlust schweigt.
Man steigt, man geht vergnügt, sie Liebe bahnt die Wege,
Die grösste Centner-Last wird dem Gewichte nach
Den Schultern Federleicht. Auff diesen krummen Stege
Geht man mit leichtem Sinn ohn alles Ungemach.
Wie mancher Knicker wacht mit Lust bey seinen Schätzen
Sich vielmahl kranck und tumm; Er sorgt unmenschlich sehr
Und bricht dem Maule, ab, die hungrigen Gesetze
Des Geitzes zu erfülln. Den Magen lässt er leer.
Ja Rübenzahl ist todt und denckt nach (wo den Schrifften
Hiervon zu glauben ist) aus Liebe an das Geld
Daß er die Ruhe darbt und in den rauhen Lüfften.
Vor das verborgne Ertz beständig Wache hält.
Seht, kan die Liebe das, so wundert euch, ihr Leute,
Nicht etwan über mich, daß mein bemühter Fuß
Aus Liebe diesen Berg zum vierdten mahl beschreyte,
Und mir zur Motion das klettern dienen muß.

A. 1718. den 9. Aug.

Diese setzte hinzu

**Daniel Stoppe
Lycei Cerv. Civis.**